



## Protokoll

Über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates von Koblenz-Lay am

**Donnerstag, den 27.05.2021, 18:30 Uhr im TSV-Heim**, zu der am 12.05.2021 eingeladen wurde.

**Beginn:** 18:30 Uhr

**Ende:** 20:20 Uhr

Unter Vorsitz von Ortsvorsteher Gerd Baulig waren anwesend:

**Ortsbeiratsmitglieder:**

**SPD**

Jutta Lewentz

Elvira Bäurle

Werner Steffens

**CDU**

Daniela Nowak

Bernhard Schneider

Robin Scharbach

**Schriefführerin:**

Lisa Weller

**Amtsleiter für Stadtentwicklung und Bauordnung:**

Frank Hastenteufel

**TOP 1: Begrüßung**

Der Ortsvorsteher Gerd Baulig eröffnete die öffentliche Sitzung gegen 18:30 Uhr, begrüßte die Ortsbeiratsmitglieder sowie Herrn Frank Hastenteufel - Amtsleiter für Stadtentwicklung und Bauordnung. Er stellte fest, dass zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht geladen wurde. Bezüglich der Tagesordnung gab es keinerlei Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche. Gerd Baulig übergab das Wort an Herrn Hastenteufel um mit TOP 2 fortzufahren. Baulig erklärte, dass Herrn Hastenteufel vorab ein umfangreicher Fragenkatalog seitens des Ortsbeirates per Mail zugesandt wurde. Unter TOP 3 wird er dann die Fragen - sofern diese sein Aufgabengebiet betreffen - beantworten. Des Weiteren wies er darauf hin, dass weitere offene Fragen seitens der Zuschauer nach Beendigung der öffentlichen Sitzung gestellt werden dürfen.



### **TOP 2: Bebauungsplan Nr. 256 "Sport- und Mehrzweckhalle Lay"** **Gehwegausbau Legiahalle Lay**

Herr Hastenteufel bedankte sich für die Einladung zur heutigen Sitzung, begrüßte die Zuschauer, den Ortsvorsteher sowie die Ortsbeiratsmitglieder. Zur Veranschaulichung hängte er einen Bebauungsplanentwurf für alle sichtbar auf, um die Thematik der heutigen Sitzung besser erläutern zu können. Auf dem Bebauungsplanentwurf ist die relevante Fläche größtenteils in der Farbe orange gekennzeichnet. Bei den Flächen rund um das gekennzeichnete Gebiet handelt es sich um Bankett bzw. Böschung.

Frank Hastenteufel erklärt, dass die derzeitige Zuwegung zur Legiahalle/Sportplatz verbreitert werden muss, damit der Bau eines Gehweges ermöglicht werden kann. Für den Bau des Weges wird Grunderwerb benötigt, der teilweise in privater Hand liegt. Beim Ausbau dieses Weges muss berücksichtigt werden, dass sowohl die Zuwegung zur Legiahalle/Sportplatz als auch die Nutzung des Weges als Hochwassernotweg über den Layer Berg gewährleistet ist.

Der ursprünglich angedachten Arrondierung eines zusätzlichen Bauplatzes kann aufgrund der Überschreitung von Immissionswerten nicht entsprochen werden, ein weiteres Festhalten an dieser Überlegung würde die Nutzung der Legiahalle stark einschränken. Es musste verwaltungsintern eine Entscheidung getroffen werden, und da geht Gemeinwohl (Bau des Gehweges) vor Einzelwohl (Bauplatz für Privatperson).

Herr Hastenteufel wies darauf hin, dass in der späteren Offenlage nochmals genauer erläutert wird, welche rechtlichen Hintergründe gegen einen Bauplatz sprechen. Der Ortsbeirat muss daher bei der heutigen Sitzung angehört werden, damit die Beschlussfassung mit in den Ausschuss Stadtentwicklung und Mobilität am 17.06.2021 oder 15.07.2021 gehen kann.



Zu dem weiteren Vorgehen erklärte Hastenteufel, dass der Ausschuss anschließend die Offenlage beschließt. Jeder hat die Möglichkeit, den Beschluss im Bauberatungszentrum einzusehen oder die Planungsunterlagen innerhalb eines Monats im Internet aufrufen. Auch eine Stellungnahme kann abgegeben werden. Nach Ablauf der einmonatigen Frist der Offenlage wird ein Beschluss über die Satzung gefasst. Anschließend ist der Bebauungsplan rechtsverbindlich und somit Rechtsgrundlage für Grunderwerb und für den Ausbau des Gehweges. Herr Hastenteufel ist guter Dinge, dass der Gehwegausbau bis Ende 2021/2022 abgeschlossen werden kann.

Der Ortsvorsteher bedankt sich bei Herrn Hastenteufel für die ausführliche Erläuterung und erkundigt sich bei den Ortsbeiratsmitgliedern, ob diese noch weitere Fragen haben. Da keine Rückfragen bestanden, gab er den vorgestellten Bebauungsplan zur Abstimmung.

**Abstimmung Ortsbeirat:** einstimmig

Baulig ist erfreut über das Abstimmungsergebnis und bittet Herrn Hastenteufel sich dafür einzusetzen, dass der Ausbau der Zuwegung einen baldigen Abschluss finden kann.

**Nachtrag von Herrn Frank Hastenteufel:**

Nach der Sitzung vom 27.05.2021 teilte Herr Hastenteufel mit E-Mail vom 31.05.2021 mit, dass es - entgegen seinen Ausführungen - keines erneuten Entwurfs- und Offenlagebeschlusses bedarf, denn dieser wurde bereits im Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität am 20.11.2020 vorbehaltlich der Zustimmung des Ortsbeirates gefasst. In Kürze wird die Offenlage erfolgen.



### **TOP 3: Offene Fragerunde mit Herrn Frank Hastenteufel**

Ortsvorsteher Baulig erklärte, dass seitens des Ortsbeirates vorab ein Fragenkatalog per E-Mail an Herrn Hastenteufel verschickt wurde, damit dieser sich auf die heutige Sitzung entsprechend vorbereiten konnte. Viele Fragen aus dem Fragenkatalog betrafen jedoch nicht seinen Aufgabenbereich. Aufgrund dessen hatte er diese Fragen an die zuständigen Abteilungen weitergeleitet und konnte dem Ortsbeirat soweit vorhanden schon Rückmeldung dazu geben.

Zu den aus dem Fragenkatalog gestellten Fragen konnte er zu folgenden Themen bereits Stellung beziehen:

#### **Fähre Lay:**

Die Fähre wurde am 01.02.2018 an Herrn Jürgen Löhr, Firmeninhaber der Firma Gerüstbau Löhr verkauft. Um die Fähre vor der Verschrottung zu retten, bot Herr Löhr an, sie innerhalb von 5 Jahren zu restaurieren um sie dann wieder in Lay als eine Art "Denkmal/Wahrzeichen" an einem schönen Platz, vorzugsweise direkt an der Bundesstraße, zu etablieren.

"Leider erweist sich das Aufstellen der Fähre in Lay als sehr schwierig", so Frank Hastenteufel. Nach Rücksprache mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD) gibt es ein Problem mit dem Wasserrecht. Die Fähre darf in keinem Überschwemmungsgebiet aufgestellt werden. Aufgrund dieser Problematik findet sich nur schwerlich eine geeignete Fläche. Eine Möglichkeit könnte der Ortsausgang Richtung Dieblich sein. Ein Wirtschaftsweg führt zur B 49, liegt etwas erhöht und könnte somit ein geeigneter Aufstellplatz für die Fähre werden.



Gerd Baulig hatte sich auch bereits mit Herrn Thomas Müllen von der SGD Nord in Verbindung gesetzt. Thomas Müllen hat ihm zwei weitere Vorschläge zum Aufstellen der Fähre unterbreitet.

Bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen/Bedingungen könnte unter Umständen das Aufstellen der Fähre auch im Überschwemmungsgebiet möglich sein.

Hierzu zählt, dass zum einen gewährleistet sein muss, dass sich bei Hochwasser keine Baumstämme oder sonstige, sperrige Gegenstände in der Fähre verkanten können und zum anderen die Fähre so verankert werden muss, dass sie nicht aufschwemmen kann.

Herr Hastenteufel schlägt vor, sich mit Ortsvorsteher Baulig, der SGD Nord und dem Tiefbauamt zusammen zu setzen, um die verschiedenen Möglichkeiten zu besprechen, wobei auch der Kostenfaktor eine entscheidende Rolle spielen wird.

Herr Baulig weist noch einmal auf den Antrag des Ortsbeirates zur „Verschönerung der Moselfront“ hin und erklärt mit Nachdruck, dass bei dieser Umgestaltung/Gestaltung der Moselfront die Fähre eine Rolle spielen sollte.

### **Haushaltsmittel Bongert:**

Frank Hastenteufel erklärt, dass seitens des Ortsbeirates die Frage aufgekommen sei, was mit den seinerzeit geplanten Haushaltsmitteln für den Bongert geschehen sei. Diese sind aktuell im Haushaltsplan nicht mehr zu finden.

Er führte aus, dass damals eine Anfrage vom Ortsbeirat gestellt wurde, ob eine wohnbauliche Entwicklung im Bongert möglich sei. Aufgrund des Überschwemmungsgebietes wurde diese Anfrage jedoch abgelehnt.



Auch wurde über die Ansiedlung eines Nahversorger im Bongert nachgedacht. Aber aufgrund des doch sehr großen Aufwandes (Gebäudebau auf Stelzen, Errichtung einer großen Parkfläche etc.) hatte sich kein Betreiber gefunden. Aufgrund dessen wurden die Haushaltsmittel aufgelöst.

Der Bongert befindet sich größtenteils in Privatbesitz. Um eine durchgehende Nutzbarkeit zu gewährleisten, müsste Grunderwerb seitens der Stadt erfolgen. Eine weitere Option wäre, unter Absprache mit den Grundstückseigentümern, eine „Umsortierung der Flächen“, zu erreichen.

### **Wiedereinrichtung einer Schiffsanlegestelle für die Personenschifffahrt sowie Errichtung von Bootsliegendeplätzen am Standort der ehemaligen Fähre:**

Das Wasser- und Schifffahrtsamt benötigt eine Bescheinigung, dass man in dem Bojenfeld mit seinem Boot anlegen kann.

Es gibt bereits 2 Bootsanlegeplätze, die eingetragen sind. Für Wasserrettungsaktionen ist u.a. auch ein Liegeplatz für die Feuerwehr angedacht. Vor einigen Jahren gab es dort bereits einen Schiffsanleger.

Herr Hastenteufel fragt bei Ortsvorsteher Baulig nach, wie hoch die Gebühr des Wasser- und Schifffahrtsamtes für die Bootsanlegestelle sei. Herrn Baulig liegen jedoch derzeit noch keine Kosteninformationen vor.

Herr Hastenteufel schlägt vor, dass er sich unmittelbar mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt in Verbindung setzt, die Kosten erfragt um diese dann auch in den Haushalt mit aufnehmen zu können.



### **Hundekotbeutelspender:**

Die Hinterlassenschaften der Hunde u.a. auf den Wiesen am Moselufer nehmen immer mehr zu. Baulig erklärt, dass sich einige Layer Bürger bereit erklärt haben, die Kosten für die Hundekotbeutelspender sowie die Folgekosten (regelmäßiges Auffüllen der Tüten durch die Stadtentsorgung) zu übernehmen.

Der Stadt (Koblenzer Servicebetrieb) entstehen keinerlei Kosten. Diese muss lediglich die Anbringung der Hundekotbeutelspender genehmigen. Herr Hastenteufel erklärt, dass Herr Ellrich vom Koblenzer Servicebetrieb der richtige Ansprechpartner ist und Herr Baulig sich unmittelbar mit ihm in Verbindung setzen soll.

### **Ankerpfad:**

Baulig hatte mit Herrn Stephan Landen gesprochen. Dieser ist Sachgebietsleiter beim Tiefbauamt. Der Bauvertrag zur Instandsetzung des Ankerpfades wurde bereits im Jahr 2020 zwischen dem Tiefbauamt und einer Firma aus Österreich geschlossen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie gibt es Verzögerungen. Der Baubeginn ist für Mitte Juni 2021 und der Abschluss der Arbeiten für September 2021 vorgesehen.

Baulig ergänzte zu den Ausführungen von Herrn Hastenteufel, dass die Baustelle am Ankerpfad auch sehr interessant werden könnte, da auf dem Ankerpfad Gabionen errichtet werden sollen, die mittels Helikopter angebracht werden, da größere Baustellenfahrzeuge den Ankerpfad nicht befahren können.



### **Baustelle B 49:**

Zwischen Moselweiß und Lay kam es vor kurzem zu einem Hangrutsch. Den eingestürzten Bereich hatte man mittels einer Drohne befliegen, um eine Ersteinschätzung des Schadens zu analysieren. Das Landesamt für Geologie und Bergbau wird hierzu noch eine entsprechende Stellungnahme abgeben. Die Gefahrenstelle wurde vorerst durch Anbringung von Verkehrsschildern auf der B 49 abgegrenzt. Es steht noch offen, welche Sicherungsmaßnahmen bzgl. des Hangrutsches getroffen werden müssen. Laut Aussage von Herrn Hastenteufel besteht aktuell keine unmittelbare Gefahr.

Gerd Baulig konnte dieser Aussage nur teilweise zustimmen, denn die Lage der Absperrung stellt für die Fahrradfahrer einen sehr gefährlichen Bereich zu den ohnehin schon schwierigen Verkehrsbedingungen der B 49 (zwischen Lay und Moselweiß) aufgrund der Enge und des fehlenden Fahrradweges dar.

### **Photovoltaikanlage auf dem Dach der Grundschule Lay:**

Herr Hastenteufel konnte betreffend der Photovoltaikanlage der Grundschule keine neuen Informationen geben. Gerd Baulig führte aus, dass er mit dem Zentralen Gebäudemanagement (ZGM) gesprochen hat. Das ZGM hat sich die Dachkonstruktion der Layer Grundschule nochmals angesehen und festgestellt, dass keine Traglast für die Anbringung einer Photovoltaikanlage oder Anbringung von Verankerungspunkten für Windturbinen gegeben ist. Es wird somit an der Grundschule Lay zunächst keine baulichen Veränderungen geben.

Des Weiteren wurde bei der Wartung der Schuluhr festgestellt, dass sich in der dahinter liegenden Wand Feuchtigkeit angesammelt hat. Aufgrund dessen wurde die komplette Dachkonstruktion begutachtet. Es wurden aber keine größeren Schäden gefunden und der Feuchtigkeitseintritt konnte mit kleineren Mitteln behoben werden.



Daniela Nowak (CDU) hatte eine Wortmeldung. Sie erkundigte sich nach der Sanierung der Toilettenanlage der Grundschule. Diese sollte ursprünglich im Rahmen der Dacherneuerung stattfinden.

Baulig antwortete, dass er sich hierüber bereits erkundigt hat. Die Sanierung der Toilettenanlage ist frühestens für das Jahr 2022 vorgesehen. Derzeit steht die Barriereproblematik der Grundschule im Vordergrund. Die Grundschule wird u.a. auch als Wahllokal genutzt und muss allein schon aus diesem Grund barrierefrei erreichbar sein. Es wird derzeit eine mögliche Anbindung über die Schulwiese geprüft.

Werner Steffens (SPD) äußerte sich zum Thema Photovoltaikanlage. Ihm liege eine E-Mail vor, aus der hervorgeht, dass die Errichtung einer Photovoltaikanlage grundsätzlich unter bestimmten Voraussetzungen, wie z.B. Verstärkung des Tragwerks, Erneuerung der Dachentwässerung etc. möglich sei. Es sei nicht nachvollziehbar, warum im Zuge der Dacherneuerung / Dachöffnung nicht gleichzeitig auch die Dachkonstruktion verstärkt werden konnte.

Bernhard Schneider antwortete hierauf, dass sich das Modell geändert hat. Die Lage des Daches / Dachneigung sowie der Zustand des Daches sei in Ordnung. Es handelt sich allerdings um ein Schiefer-Asbestdach. Damals konnte man seinen erzeugten Strom ins Netz geben. Heutzutage ist es so, dass die Photovoltaikanlagen nach dem eigenen Verbrauch ausgelegt sind. Es soll somit nicht überproduziert werden. Mit jeder kWh, die mehr produziert wird, verliert man auch Geld.

Baulig teilte mit, dass evtl. ein Planungsentwurf vorgelegt werden muss, aus dem hervorgeht, wie der erzeugte Strom vermarktet werden soll.



### **Zuwegung zum Friedhof**

Herr Hastenteufel führte ein Telefongespräch mit Herrn Drechsler (Leiter des Eigenbetriebs Grünflächen und Bestattungswesen). Dieser erklärte, dass die Zuwegung zum Friedhof kirchliches Gelände sei und somit das Vorhaben mit der Kirchengemeinde besprochen werden muss.

Baulig ergänzte, dass er u.a. mit Pastor Frevel gesprochen hatte. Die Notwendigkeit zur Erneuerung des Weges ist nach wie vor gegeben. Menschen mit Rollatoren, Gehstöcken oder anderweitigen Beeinträchtigungen haben massive Probleme bei der Begehung des Weges. Die Verletzungsgefahr ist sehr hoch und daher muss nach einer Lösung gesucht werden. Die Kirche wäre auch bereit, das Gelände an die Stadt zu verkaufen.

Vorgesehen ist, den aufgrund der Pflastersteine sehr holprigen Weg auf einer Breite von ca. 1.50 Meter durch einen ebenen Streifen zu ersetzen. Hierzu müssen die sich auf diesem Stück befindlichen Pflastersteine (hierbei handelt sich um ein historisches Pflaster) herausgenommen werden. Herr Stefan Kurth vom Kommunalen Servicebetrieb hat auch bereits ein Angebot erstellt. Bei der Erstellung des Angebotes wurde jedoch fälschlicherweise die komplette Fläche zugrunde gelegt, anstatt des geplanten Streifens. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. 20.000,00 €. Hier müsste ein neues Angebot erstellt werden, was die Kosten für den besagten Streifen darstellt. Herr Michael Karkosch vom Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen sieht aber keine Notwendigkeit des Weges und somit keinerlei weitere Veranlassung. Baulig erachtet die Ausarbeitung eines detaillierten Planes für sinnvoll.



### **Beleuchtung Carolahöhe**

Ortsvorsteher Baulig hatte bereits mit Edgar Mannheim vom Kommunalen Servicebetrieb gesprochen. Dieser wollte sich bzgl. dem weiteren Vorgehen in Kürze nochmals mit ihm in Verbindung setzen.

### **Einseitiges Parken auf dem Gehweg Untermark / Ecke Pastor-Simon-Straße**

Zu diesem Themenpunkt liegen Herrn Hastenteufel keine weiteren Informationen vor. Baulig teilte mit, dass von einigen Anwohnern berechnigte Beschwerden vorliegen. Das Ordnungsamt wurde in letzter Zeit vermehrt gerufen. Gemäß der Straßenverkehrsordnung dürfen die Autos u.a. nicht an den Kreuzungen oder auf Gehwegen parken. Dies wird von den Parkern jedoch in keinsten Weise berücksichtigt. Die Parksituation in Lay stellt generell ein großes Problem dar. Dies war schon oft ein Thema in den bisherigen Ortsbeiratssitzungen.

Bernhard Schneider (CDU) hatte hierzu eine Wortmeldung. Er erläuterte, dass damals ein Antrag der CDU-Fraktion gestellt wurde. Hierzu wollte er wissen, ob Gerd Baulig zwischenzeitlich etwas Schriftliches vorliegen hat. Bisher hat Baulig keine Rückmeldung vorliegen. Herr Hastenteufel geht davon aus, dass die zuständigen Ansprechpartner, Herr Marcus Uhrmacher und Herr Stefan Mannheim sich in Kürze mit Herrn Baulig in Verbindung setzen werden, denn Herr Hastenteufel hatte diese am (21.05.2021) per Mail angeschrieben und sich nach dem Sachstand erkundigt.

### **verkehrsberuhigte Anbindung Im Zoll bis Obermark inkl. Umgestaltung des Moselufers:**

Es gibt eine Überquerungshilfe an der Bushaltestelle „Obermark“. Zu der Überquerungshilfe lagen in der Vergangenheit schon mehrere Anträge vor (u.a. wegen einer etwaigen Ampelanlage) Ortsvorsteher Baulig hatte mit Herrn Stefan Kurth ein Gespräch geführt. Es sollte eine verbesserte Ausleuchtung der Fahrbahnüberquerungshilfe umgesetzt werden.



Des Weiteren soll diese mit einer Leuchtmarkierung versehen werden.

### **Gefahrenpunkt Wasserauffangbecken in der Straße "Zum Dohm" (Wasserweg):**

Hier wurde behelfsweise ein grünes Netz zur Sicherung gespannt, um die Gefahrenstelle vorübergehend zu sichern, denn die Eisengitter waren nicht mehr vorhanden. Hier wollte Herr Dennis Castor vom Eigenbetrieb Stadtentwässerung zeitnah nach einer Lösung suchen. Bisher liegen dem Ortsvorsteher allerdings noch keine neuen Informationen vor.

Herr Hastenteufel konnte hierzu mitteilen, dass die zuständige Fachfirma zwischenzeitlich beauftragt wurde.

### **TOP 4: Verschiedenes**

#### **Löwenburg:**

Bei der Sitzung vom 15.02.2018 wurde durch den Ortsbeirat beschlossen, dass der Neubau der Löwenburg durch den Architekten und Bauherrn so gebaut wird, dass die Löwenburg optisch an die Umgebung angepasst wird (Bruchsteinfassade, Wandfarbe etc.). Steffens ist der Auffassung, dass bisher in dieser Hinsicht noch nichts geschehen ist. Die Vorschläge des Ortsbeirates wurden nicht umgesetzt. Er möchte gerne wissen, durch wen dies so genehmigt wurde. Herr Hastenteufel antwortete hierauf, dass er sich nochmals mit dem zuständigen Bauträger in Verbindung setzen wird.



### Carolahöhe:

Werner Steffens hatte noch eine Frage bzgl. der Carolahöhe. Thomas Jost (Vorsitzender Ortsring) und Dirk Kissel (Vorsitzender Heimatfreunde) hatten sich bereit erklärt, die Bodenplatte der Carolahöhe in Eigenleistung zu erneuern. Das Amt für Denkmalpflege sieht allerdings eine größere Sanierung der Carolahöhe vor. Werner Steffens erkundigte sich nach dem derzeitigen Sachstand.

Thomas Jost konnte hierzu sagen, dass eine Firma vor Ort war. Diese Firma hat eine Kostenermittlung durchgeführt. Frau Lara Kaiser von der Denkmalpflege kümmert sich derzeit um die Angelegenheit. Eventuell kann die Fertigung der Bodenanlage zum 125-jährigen Bestehen des Carolaturms erfolgen (13.09.2021). Das Bergwasser läuft am Carolaturm entlang. Dadurch sind Unebenheiten am Boden entstanden. Der Carolaturm hat einen eigenen Abfluss der jedoch wohl seit geraumer Zeit verstopft ist. Der Boden muss herausgehoben, der Abfluss erneuert oder freigelegt werden. Anschließend soll ein Gitter gesetzt werden, dass das Bergwasser zukünftig "leitet". Dieser Sanierungsaufwand war im Vorhinein weder absehbar noch einkalkuliert.

Herr Hastenteufel erwiderte hierauf, dass er in den nächsten Tagen ein Gespräch mit Frau Kaiser hat. Er wird in diesem Gespräch versuchen, die weitere Vorgehensweise betreffend der der Carolahöhe in Erfahrung zu bringen.

Da es keine weiteren Fragen oder Rückmeldungen gab, beendete Baulig die Sitzung gegen 20:20 Uhr und gab im Anschluss den Zuschauern die Gelegenheit, Herrn Hastenteufel noch weitere Fragen zu stellen.

Lisa Weller  
-Schriftführerin -



Gerd Baulig  
-Ortsvorsteher-